

Nachtrag zur „Flora des Spreewaldes“. Teil II.

VOLKER KUMMER, HENDRIK BREITKOPF,
HUBERT ILLIG UND WOLFGANG PETRICK

Zusammenfassung

In Ergänzung zur 2011 erschienenen „Flora des Spreewaldes“ wird ein 2. Nachtrag geliefert. Er enthält zahlreiche Neufunde bemerkenswerter Pflanzensippen, von denen ein Teil kommentiert wird. Unter den 140 aufgeführten Taxa befinden sich 20 bisher aus dem Spreewald nicht wildwachsend nachgewiesene Sippen. Mit *Carex x alsatica* liegt auch ein Erstnachweis für Berlin-Brandenburg vor. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der für das Untersuchungsgebiet bearbeiteten Sippen auf 1784 Taxa, von denen 1280 wildwachsend (inkl. verwilderte Kulturpflanzen) nachgewiesen sind.

Abstract

As a supplement to the “Flora des Spreewaldes” published in 2011, many new records of remarkable plant taxa were listed and partially commented. Among the listed 140 taxa, there are 20 taxa that have not yet been found growing wild in this region. *Carex x alsatica* was registered the first time in Berlin-Brandenburg. The number of processed plant taxa in the Spreewald region is increasing to 1784 taxa, of which 1280 have been identified as growing wild, including cultivated plants that have escaped into the wild.

1. EINLEITUNG

Vor fast 15 Jahren erschien die „Flora des Spreewaldes“ (PETRICK et al. 2011), die einen umfassenden Überblick über den seinerzeitigen floristischen Erfassungsstand des Gebietes lieferte. Sie wurde durch einen ersten Nachtrag von KUMMER et al. (2015) ergänzt, dem hier eine weitere Zuarbeit folgen soll. Auch diese dient einer Fortschreibung der Flora des Spreewalds. Da keiner der Autoren im Untersuchungsgebiet (UG) der „Spreewald-Flora“ wohnt, beruhen viele der unten aufgeführten Angaben auf sporadischen Beobachtungen bei privaten Fahrten in das UG oder wurden im Rahmen von fachlichen Biotopuntersuchungen in ausgewählten Bereichen des Ober- und Unterspreewaldes gewonnen. Ergänzt werden diese durch vereinzelte Beobachtungen weiterer Botaniker sowie durch Fundmitteilungen, die sich aus Literatur- und Herbarauswertungen ergaben. So gehörte z.B. zum Nachlass von

Wolfgang Fischer (25.08.1931–24.10.2022) auch ein viele Aufsammlungen enthaltenes Phanerogamen-Herbar (BOLZE 2024). Darin fanden sich u.a. 20 aus dem Spreewald stammende Herbarbelege, die mit zwei Ausnahmen von W. Fischer oder H.-D. Krausch (28.09.1928–10.07.2020) bei Lübben, Straupitz oder Burg/Spreewald im Juli/August 1952 gesammelt wurden. Obwohl die Fundangaben z.T. recht grob sind und deshalb nur zum Teil eine MTB-Zuweisung erfolgen konnte, sollen die wichtigsten Funde trotzdem hier als Ergänzung zur „Spreewald-Flora“ beigefügt werden. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang auch, dass ein Teil der Nachweise keinen Eingang in die Flora des Oberspreewaldes von KRAUSCH (1955) fand. Darüber hinaus fand sich im Herbar Dietrich an der Universität Potsdam ein von R. Ruthe im Spreewald gesammelter *Potamogeton alpinus*-Beleg.

Ausgewertet wurden außerdem Angaben aus vom Landesamt für Umwelt (LfU) für Managementplanungen in FFH-Gebieten beauftragten Biotopkartierungen, durchgeführt von D. Hanspach (Ortrand) im Bereich des „Inneren Oberspreewaldes“ und durch W. Petrick im Bereich der „Pretschener Spreeniederung“. Neben in PETRICK et al. (2011) als sehr selten und selten eingestufte Sippen werden darüber hinaus auch für ausgewählte zerstreut vorkommend eingeschätzte Arten konkrete Fundorte aufgelistet, die die bisherigen Kenntnisse dazu komplettieren und ergänzen. Zusätzlich werden einige Nachweise aufgeführt, die eine Bestätigung älterer Angaben am jeweiligen Fundort sind.

2. MATERIAL & METHODEN

Die Nomenklatur der Taxa richtet sich im Gegensatz zu PETRICK et al. (2011), bei der die Sippenbenennung nach JÄGER & WERNER (2005) erfolgte, im Wesentlichen nach MÜLLER et al. (2021). Treten hierbei Abweichungen zur „Spreewald-Flora“ auf, werden diese in Klammern angeführt. Entsprechend der Vorgehensweise in PETRICK et al. (2011) werden – soweit einschätzbar – die Vorkommen dieser Sippen zu den seinerzeit gewählten Kategorien Heimisches Taxon [hier in Anlehnung an RISTOW et al. (2006) untergliedert in Indigene und Archäophyten], etablierter Neophyt, Ephe-merophyt bzw. verwilderte Kulturpflanze zugeordnet, wohlwissend, dass es sich bei den beiden letztgenannten Kategorien ebenfalls um Neophyten handelt und Diskrepanzen zur seinerzeitigen Statusangabe bei einigen der jetzigen Fundmeldungen vorliegen können. Doppelnennungen sind dabei insbesondere bei verwildert auftretenden Kulturpflanzen möglich. Unsichere Einschätzungen werden mit einem „?“ gekennzeichnet. Bei einigen inzwischen häufigen Arten werden keine konkreten Fundorte aufgeführt, dafür eine verbale Einschätzung zum Vorkommen im UG mitgeteilt. Darüber hinaus wurde bei einem Teil der Funde eine pauschale Einschätzung zur Populationsgröße des registrierten Taxons am jeweiligen Fundort vorgenommen. Vor allem für einen späteren Vergleich kann dies von Bedeutung sein.

Die jeweiligen Beobachter und Herbarien werden abgekürzt wiedergegeben (s.u.).
Erfolgen keine expliziten Literaturhinweise, beziehen sich die Anmerkungen zu den
einzelnen Taxa immer auf einen Vergleich mit PETRICK et al. (2011).

Abkürzungen

Status

A = Archäophyt
E = neophytischer Ephemerophyt
I = indigenes Taxon
Kv = verwilderte Kulturpflanze
N = etablierter Neophyt

Häufige Beobachter (Einzelpersonen)

BR = H. Breitkopf
HA = D. Hanspach
IL = H. Illig
KU = V. Kummer
PE = W. Petrick

Herbarien

H-FI = Herbar W. Fischer
H-KU = Herbar V. Kummer
H-PE = Herbar W. Petrick

Populationsgrößenschätzungen

EE = Einzelexemplar
wE = wenige Exemplare
zE = zahlreiche Exemplare
vE = viele Exemplare

Sonstige Abkürzungen

Expl. = Exemplar/e
FO = Fundort/e
MTB = Messtischblatt
N, O, S, W = Norden, Osten, Süden, Westen bzw. das dazugehörige Adjektiv
UG = Untersuchungsgebiet
* = Fund stammt nicht aus dem UG

3. LISTE DER NACHGEWIESENEN TAXA

Acer negundo L. (Kv, N)

4049/14 Lübben, Ufer der Berste am Lenigksberger Weg bei der Schleusenanlage, 07.2022, KU. Ein älteres, offenbar nicht angepflanztes Exemplar mit weißpanaschierten Blättern (cv. „Variegatum“?). Diese Sorte bisher im UG nur angepflanzt vorgefunden.

Ailanthus altissima (Mill.) Swingle (Kv, N) (Abb. 1)

Der „Siegessäule“ des bei KUMMER et al. (2015) erstmals für das UG aufgeführten Gehölzes setzt sich in Lübben (ob auch in Lübbenau bzw. Vetschau sowie anderen Orten des UG?) weiter fort. Inzwischen kommt die Art im Lübbener Stadtgebiet an vielen Stellen vor, bevorzugt an Mauerfüßen und auf Brachflächen. Die Art ist aber auch in durch Windbruch entstandene Lichtungen des Lübbener Hains, so auf Höhe des Liuba-Denkmal, mit seinerzeit bereits mannshohen Individuen eingedrungen (Beobachtung 09.2019, KU). Die Standorte des eigentlich im Lübbener Hain zumeist vorhandenen Stieleichen-Hainbuchen-Walds sind in weiten Teilen inzwischen eutrophiert und ruderalisiert. Der Boden wird weitflächig vom Efeu (*Hedera helix*) bedeckt, in weiten Bereichen des Waldgebiets findet sich dichter *Acer platanoides*-Jungwuchs, an vielen Stellen auch *Symphoricarpos albus*-Gebüsche und *Rubus fruticosus* agg.-Gestrüppe. Der Hain hat dadurch viel von seinem einstigen Reiz mit einer geophytenreichen Frühjahrsflora verloren. So wurde z. B. *Corydalis intermedia* seit einigen Jahren am bekannten FO nicht mehr gesichtet.



Abb. 1 *Ailanthus altissima*-Jungbäume in einer Auflichtung im Lübbener Hain im September 2020 (Foto: V. Kummer).

Aira caryophyllaea L. (I?)

4049/32 Lübben, Kirchstr. beim Kino, Pflasterritze, EE, 28.07.2022, KU.

Aira praecox L. (I)

4049/32 Lübben, Badergasse, Pflasterritzen, vE, 28.07.2022, KU.

Erster Nachweis im UG innerhalb eines Stadtgebietes. Interessanterweise hier z.T. zusammen mit *Filago minima* im gleichen Biotop vorkommend.

Allium sphaerocephalon L. (E?)

4149/23 Zerkwitz, B115 NNW Ort, im Straßengraben, 07.2019 bzw. 06.2020, IL.

1. Nachweis im UG.

Alopecurus myosuroides Huds. (E)

3948/42 Krausnick, Hauptstr. 50, Vorgarten unter Vogelfutterhäuschen, EE, 05.2023, KU, H-KU.

1. Nachweis im UG.

Ambrosia artemisiifolia L. (E?)

3948/33* Staakow, Autobahnanschlussstelle der A13, sandiger Straßenrand, vE, 08.2018, KU, H-KU.

4049/32 Lübben, Friedhof am Hain, aufgelassene Grabstelle, wE, 08.2016, KU sowie Friedensstr., Ruderalflächen am Straßenrand, zE, 03.08.2024, KU.

An der Autobahnanschlussstelle Staakow bildete die Art unmittelbar am Straßenrand saumartige Bestände aus, die sich dann kleinräumig entlang der Autobahn Richtung Norden am Straßenrand und insbesondere an den Autobahn-Anschlussstellen Baruth, Teupitz bzw. Gr. Kōris fortsetzten (außerhalb des UG).

Ambrosia psilostachya DC. (E?)

3948/33* Autobahnanschlussstelle Staakow, 11.2017, IL.

4048/12 Schönwalde, Autobahnüberfahrt der Straße nach Waldow, 11.2017, IL.

4151/23* Fehrow-Kolonie, 0,5 km NO Ortsausgang an der L50, 07.2016, P. Sammler.

Nach dem 2011 erfolgten Erstnachweis (KUMMER et al. 2015) weitere Funde im UG und seiner Umgebung.

Amelanchier spicata (Lam.) K. Koch (Kv, N)

4050/44 Straupitz, Cottbuser Straße ca. 400 m SO Friedhof, ruderalisierter Kiefernforst, EE, 07.2016, C. Buhr.

2. Nachweis für das UG.

Amsinckia micrantha Suksd. (E)

4150/34 Raddusch, Acker SO Ort am Göritzer Weg, 07.2024, R. Schwarz.

Angelica archangelica L. (Kv?, N)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km NNO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4150/32 Leipe, Neues Buschfließ 0,50 km NO Dubkowmühle, feuchte Hochstaudenflur, 09.2018, HA.

Anthemis tinctoria L. (N)

4149/41 Lübbenau, Gewerbepark beim ehem. Kraftwerksgeleände, Ruderalflur, wE, 06.2024, PE.

Bestätigung der Boblitz-Angabe von H. Jentsch in KLEMM (1985).

Arenaria leptoclados (Rechb.) Guss. (E)

4049/32 Lübben, Badergasse Nähe Klavierbrücke, in Pflasterritzen einer kleinen Treppe, wE, 09.2020, KU, H-KU.

1. Nachweis im UG.

Arnoseria minima (L.) Schweigg. et Körte (A)

4051/33 Byhlen, Ackerrand O Ort, vE, 06.2024, BR.

Aster x salignus Willd. (Kv, N)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE, H-PE.

Bidens cernua L. (I)

4150/13 Boblitz, 0,9 km O Südumfluterbrücke, Grünland mit Flutrasen und Großseggen, 09.2018, HA, sowie zw. Weg und 1. Freiheitskanal 0,35 km ONO Südumfluterbrücke, Großseggenried mit Röhrich und Flutrasen, 07.2018, HA.

4150/31 Boblitz, W Roggozoa 1,9 km O Südumfluterbrücke, Wasserschwadennöhrich, 06.2018, HA.

4150/31 Boblitz, N Südumfluter 1,7 km OSO Südumfluterbrücke, von Großseggen dominiertes Nassgrünland, sowie zw. Bischofskanal und Südumfluter 2,3 km OSO Südumfluterbrücke, Wasserschwadennöhrich, 07.2018, HA.

Bidens connata H.L. Mühl. ex Willd. (N)

4149/24 Dolzke, S Brodte ca. 120 m NO Abzweig Lehder Fließ, Spülfläche im Grünland, 09.2019, PE.

4150/22 Byhleguhre, SO-Ufer Byhleguhrer See, Badestelle beim „Haus am See“, wE, 10.2016, KU.

4150/31 Boblitz, N Südumfluter nahe der Kahnsdorfer Kahnfahrt, 07.2018, HA.

4150/31 Boblitz, W Roggozoa 1,9 km O Südumfluterbrücke, 06.2018, HA.

4150/31 Boblitz, zw. Südumfluter und Bischofskanal 2,3 km bzw. 2,7 km OSO Südumfluterbrücke, sowie zw. Kreploa u. Weg 0,7 km SO Südumfluterbrücke, 07.2018, HA.

4150/32 Raddusch, N Krummes Wehrfließ 1,1 km NNW Radduscher Buschmühle, 07.2018, HA, sowie N Südumfluter 0,4 km NNW bzw. 0,6 km NW Radduscher Buschmühle, 07.2018, HA.

Bromus bordeaceus L. subsp. *pseudobominei* (P. M. Sm.) H. Scholz (E?)

3948/42 Krausnick, Hauptstr. 50, wenig gemähter Scherrasen, wE, 06.2018, KU.

Vermutlich ist die Unterart im UG weiterverbreitet und zu wenig beachtet. Im Potsdamer Raum ist sie inzwischen viel häufiger als die subsp. *bordeaceus* (BUHR & KUMMER 2024).

Butomus umbellatus L. (I)

4049/14 Lübben, Hauptspree 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE, sowie Hauptspree 0,2 km NNO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

Campanula trachelium L. (I, hier Kv, E?)

4151/11 Byhleguhre, Waldsaum O Byhleguhrer See, 2 Expl., 07.2024, BR.

Obwohl andere Gartenpflanzen am FO nicht gesehen wurden, dürfte es sich aufgrund der Historie des Standortes – 1995 wurde dieser Bereich als Frischwiese mit Begleitbiotop Birkenvorwald kartiert – um eine Verschleppung mit Gartenabfällen und nicht um ein autochthones Vorkommen handeln.

Cardamine dentata Schult. (I)

4049 Spreewald bei Lübben, 06.1876, leg. KTZ. (wohl Otto Kuntze?), DUTY (1960) misit M. Ristow.

Carex bohémica Schreb. (I)

4050/13 Briesensee, O-Ufer Briesener See, wE, 10.2015, BR & PE.

4150? Straupitz, 08.1952, W. Fischer, H-Fl.

Der Straupitzer FO ist möglicherweise identisch mit der SO von Straupitz gelegenen, von KRAUSCH (1955) aufgeführten Angabe vom Erbköniggehöft bei Mühlendorf.

Carex panicea L. (I)

3949/21 Pretschen, Morastwiesen 2,6 km WSW Kirche, 09.2018, PE.

Carex pendula Huds. (I, hier Kv, E?)

4049/32 Lübben, O-Rand des Lübbener Hains nahe Berstebrücke, Ufer der Berste, 07.2019 bzw. 10.2020, IL, conf. KU, H-KU, sowie Schleusenanlage der Hauptspree im Bereich der Schlossinsel, Mauerfuge, 07.2022, KU.

Von dieser attraktiven Art liegen aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts Meldungen über Wildvorkommen aus dem UG vor (u. a. RABENHORST 1836). Dagegen gehen die jetzigen Funde auf Verwilderungen aus gartenbaulichen Anpflanzungen hervor. Das Vorkommen an der Hauptspree hat mit großer Wahrscheinlichkeit seinen Ursprung auf der Lübbener Schlossinsel (vgl. auch Anm. zur Art in PETRICK et al. 2011).

Die Nüsse in den Utriculi besaßen ihre größte Breite in der Mitte derselben, während diese bei *C. agastachys* L. f. im oberen Drittel nahe der Spitze liegt. Andere

morphologische Merkmale zur Differenzierung beider Taxa scheinen variabler zu sein als in den Schlüsseln angegeben (vgl. BUTLER & HAND 2015, MEIEROTT 2019, KAPLAN et al. 2021).

Carex praecox Schreber (I)

3849/43 Alt Schadow, Raatschweg ca. 200 m N Haus auf NAJU-Grundstück, kleiner Trockenrasenleck unter abgestorbener Eiche nahe Spreuefer, ein kleiner Trupp, 06.2018, KU, H-KU.

3. Nachweis im UG. Alle Funde stammen aus der Umgebung von Alt Schadow (vgl. PETRICK et al. 2011, KUMMER et al. 2015).

Carex remota L. (I)

4048/44 Kaden, Kadener Kimpern 0,45 km OSO des südl. Ortsrandes, 10.2018, PE.

Carex rostrata Stokes (I)

4150/13 Boblitz, zw. Weg und 1. Freiheitskanal 1,0 km ONO der Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 07.2018, HA, sowie S der Unteren Boblitzer Kahnfahrt 2,0 km O der Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 07.2018, HA.

4150/32 Boblitz, 2,5 km O Südumfluterbrücke (N Krummes Wehrfließ), mit Großseggen durchdrungenes Wasserschwadentrüch, 07.2018, HA.

Carex supina Willd. ex Wahlenb. (I) (Abb.2)

4050/4? Straupitz, 07.1952, H.-D. Krausch, H-FI, rev. KU (08.2024).

Der Beleg war als *Carex dioica* ausgewiesen (BOLZE 2024). Die Ausläufer bildende Pflanze weist weinrote Grundblattscheiden und 3 Blühtriebe mit je einer männlichen und weiblichen Ähre auf (Abb. 2). Von diesen besitzt nur der linke Trieb eine von der männlichen Ähre etwas abgerückte weibliche Ähre. Die dreinarbigen Schläuche sind erst am Beginn ihrer Entwicklung, besitzen aber keinerlei Haare, sodass eine Zuordnung zu *C. supina* möglich ist.

Offenbar ist dem Finder die damalige Bestimmung suspekt gewesen, weshalb die Angabe unter *C. dioica* in KRAUSCH (1955) fehlt. Als möglicher FO kommen am ehesten der Weinberg bei Straupitz oder der Neu Zaucher Weinberg (beide MTB 4050/4) infrage. Eine Nachsuche war 2024 nicht realisierbar. Pflanzengeografisch ist diese Angabe durchaus plausibel, gibt es doch gesicherte Angaben aus den MTB 3750/41 und 4248/11 (BENKERT et al. 1996). Dies ist die einzige Angabe zur Steppen-Segge aus dem UG.

Carex viridula Michx. (I)

3949/21 Pretschen, Morastwiesen 2,6 km WSW Kirche, 09.2018, PE.

4050/11 Biebersdorf, Barbassee, 09.2023, BR.

4050/13 Briesensee, O- & S-Ufer Briesener See, mehrfach wE, 10.2015, BR & PE.



Abb. 2 Als *Carex dioica* ausgewiesener *Carex supina*-Beleg aus dem Herbar W. Fischer (Scan: V. Kummer).

Carex x alsatica Zahn (= *C. demissa* x *C. flava*) (I) (Abb. 3)

4150? Straupitz, 07.1952, H.-D. Krausch, H-FI, rev. H. Więclaw & J. Koopman (09.2024).

Der Beleg ist als *Carex flava* ausgewiesen, eine Sippe, die von KRAUSCH (1955) als ziemlich häufig in Kleinseggen-Gesellschaften und Pfeifengraswiesen des Oberspree-waldes vorkommend bezeichnet wird. Diese Angaben wurden von PETRICK et al. (2011) zum *C. flava*-Aggregat gestellt. Die vorliegende Aufsammlung unterstreicht die damalige Vorgehensweise, auch wenn aus dem UG *C. flava*-Belege existieren (s. auch Korrektur 1 am Ende von Kap. 3).

Carex x alsatica ist neu für das UG. Die Hybride wurde von ZAHN (1890) anhand von bei Wissembourg (= Weissenburg) im Elsass (Frankreich) nahe der deutschen Grenze gesammeltem Material beschrieben. Hier trat sie zwischen den in Massen vorkommenden *C. flava*- und *C. demissa*-Pflanzen auf. Nach WIĘCLAW (2014) wachsen in Polen aus dem *C. flava*-Komplex ebenfalls diese beiden genannten Arten am häufigsten miteinander, z.T. begleitet von *C. x alsatica*-Pflanzen. Sie stellt die Hybride anhand von polnischem Material morphologisch ausführlich vor und verschlüsselt sie auch. Demnach nähert sich die Hybride z.T. der *C. flava* sehr stark oder steht intermediär zwischen beiden Eltern. Die betrifft v.a. die vegetativen Merkmale und auch die Schlauch-, Schnabel- und Spelzengrößen. Die Hybrid-Pflanzen sind aber komplett steril. In den Utriculi fehlen voll entwickelte Nüsse gänzlich. Hinzu kommt eine weitgehende Pollensterilität, ein Merkmal, das in der Regel für eine Untersuchung von im Feld gesammelten Pflanzen nicht zur Verfügung steht.

Neben Polen ist *C. x alsatica* nach WIĘCLAW (2014) auch in der Schweiz und Großbritannien nachgewiesen. Nach POWO (2024a) ist sie außerdem aus Skandinavien (außer Dänemark), den Baltischen und Benelux-Staaten, Österreich, Tschechien sowie Italien bekannt. MÜLLER et al. (2021) listen sie für 6 Bundesländer Deutschlands auf, denen HAND et al. (2024) zwei weitere Bundesländer hinzufügen. Berlin-Brandenburg gehört nicht dazu. Sie fehlt auch in RISTOW et al. (2006).

Cicuta virosa L. (I)

4049/14 Lübben, Hauptspree 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

Commelina communis L. (Kv, N?)

3949/31 Krausnick, Alte Wasserburgr Str. ca. 1 km NNW Landhotel, Wegrand, wE, 10.2020, KU.

4049/32 Lübben, Sternstr., Kellerschacht (in benachbarter Strauchrabatte fehlend), wE, 09.2017, KU.

4050/13 Briesensee, NW-Ufer Briesener See, Campingplatz, verwildert im angrenzenden Wald, wE, 10.2016, KU.



Abb. 3 Als *Carex flava* ausgewiesener *Carex x alsatica*-Beleg aus dem Herbar W. Fischer (Scan: V. Kummer).

Corispermum leptopterum (Asch.) Iljin (N)

4049/32 Lübben, Bahnhof, 08.1952, W. Fischer, rev. KU, H-FI.

Der Beleg ist als *C. hyssopifolium* ausgewiesen. Er unterstreicht die bereits in KUMMER et al. (2001) vorgenommene Zuordnung derartiger Altangaben in KRAUSCH (1955) bzw. BIALUCHA (1957) zu *C. leptopterum*.

Cotoneaster cf. *acutifolius* Turcz. (= *C. lucidus* Schltldl.) (Kv, E?)

3849/43 Alt Schadow, S Ortsrand, Raatschweg b. Amalienhof, Wegrund im ruderalisierten Trockenrasen Nähe Seeufer, EE, 06.2021, KU, H-KU.

Die seinerzeitige Bestimmung erfolgte mit SCHMIDT (2020) bzw. der Internetseite „Blumen in Schwaben“ (<https://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Rosengewaechse/cotoneaster.htm>), war aber aufgrund der fehlenden Früchte eine etwas unsichere Zuordnung. Aus dem UG lagen bisher keine konkreten *Cotoneaster*-Angaben vor.

Cotoneaster divaricatus Rehder et E.H. Wilson (Kv, E?)

4049/13 Lübben, W Ortsausgang wenig N Gartensparte Sonneneck an Bahnstrecke nach Berlin, Rand des ruderalisierten Kiefernforstes, wE, 09.2019, KU, H-KU.

1. konkreter Nachweis einer Verwilderung im UG.

Cuscuta europaea L. (I?)

4150/32 Leipe, Ufer der Hauptspree 1,15 km SO Dubkowmühle, Hochstaudenflur, 09.2018, HA.

Cymbalaria muralis P. Gaertn., G. Mey. et Scherb. (N)

4149/23 Lübbenau, Alter Friedhof in der Neustadt, 09.2024, PE.

Bestätigung des bereits 1992 von H. Jentsch hier entdeckten Vorkommens.

Cynodon dactylon (L.) Pers. (N)

4049/32 Lübben, Bahnhofsstr. beim Asklepios-Fachklinikum, Parkplatzeingrünung, wE, 10.2016, IL, conf. KU, H-KU.

4049/32 Lübben, Ernst-von-Houwald-Damm Ecke Lohmühlengasse, Scherrasen, ein kleiner Bestand, 07.2022, KU.

Dianthus carthusianorum L. (I, hier z. T. E?)

4049/13 Lübben, ca. 800 m WNW des Bahnübergangs an Str. nach Freiwalde, Bahndamm, vE, 09.2019, KU.

4049/31 Lübben, Eisenbahnübergang an Str. nach Freiwalde, Bahndamm, wE, 09.2019, KU.

4051/33 Byhlen, am Weinberg, 07.2024, BR.

Beide Lübbener Vorkommen entstammen vermutlich einer früheren Ansaat im Zuge der Bahnstreckensanierung (s. auch *Salvia pratensis*- und *Sanguisorba minor*-Angaben). Die Byhlener Angabe ist eine Bestätigung früherer Mitteilungen.

Drosera rotundifolia L. (I)

4050/13 Briesensee, N-Ufer Briesener See, beim Campingplatz, wE, 10.2016, KU.
Bestätigung älterer Angaben.

Epilobium montanum L. (I)

4049/14 Lübben, Friedhof am Hain, Grabstelle, wE (kleinwüchsig), 08.2018, KU.
3. aktueller Nachweis im UG. Die Art ist im UG vermutlich zu wenig beachtet.

Eleocharis acicularis (L.) Roem. et Schult. (I) (Abb. 4)

4050/13 Briesensee, SO-Ufer Briesener See, wE, 05.2018, C. Buhr.

4150/2 Burg-Kauper, in einem Wiesentümpel, flutend, 08.1952, W. Fischer, H-FI.

Die Burger Angabe ist eine FO-Ergänzung zu der von KRAUSCH (1955) als zerstreut, aber gesellig, in sommertrockenen Gräben auf Schlamm Boden für den Oberspreewald angegebenen Art, von der von ihm jedoch nur ein konkreter FO bei Lübben aufgeführt wird.



Abb. 4 *Eleocharis acicularis*-Beleg aus dem Herbar W. Fischer (Scan: V. Kummer).

Eleocharis uniglumis (Link) Schult. (I)

3949/21 Pretschen, Morastwiesen 2,7 km WSW Kirche, 09.2018, PE.

Elymus obtusiflorus (DC.) Conert (E)

3949/31 Krausnick, Hauptstraße Ecke Kirchsteig, Straßenrand, wE, 09.2023, KU.

1. Nachweis im UG, wohl aus ehemaliger Grasansaat stammend.

Eragrostis albensis H. Scholz (N)

3948/33* Staakow, Autobahnanschlussstelle der A13, sandiger Straßenrand, zE, 08.2018, KU, H-KU.

4048/12 Schönwalde, Autobahnüberfahrt der Str. nach Waldow, 11.2017, IL.

4049/32 Lübben, Ortslage, „Am Kleinen Hain“, sandiger Wegrand zwischen Gehweg und Mauer, zE, 09.2017, KU, H-KU.

4049/32 Lübben, Gubener Vorstadt, Eis-Cafe Seidel, Parkplatz N Frankfurter Str., vE, 09.2024, KU, H-KU.

4050/44 Straupitz, Mühlengrundstück in Laasower Str, Parkplatzrand, EE, 09.2024, KU.

Erste Nachweise im UG. Das Gras ist vermutlich im UG weiterverbreitet.

Eragrostis minor Host (N)

4050/44 Straupitz. Bahnhof, 08.1952, W. Fischer, H-FI.

Beleg zu der FO-Angabe in KRAUSCH (1955).

Eragrostis multicaulis Steud. (E)

4049/32 Lübben, Hauptstr. bei Brücke über Hauptspre, in Pflasterritze am Bordstein der Str., wE, 08.2024, KU, H-KU.

1. Nachweis im UG. Rispenäste weitgehend kahl, z. T. aber auch mit wenigen Kieselzähnen.

Erechtites hieracifolius (L.) DC. (E?) (Abb. 5)

4050/13 Briesensee, N-Ufer Briesener See, nasser Sand der Badestelle, zE, 10.2016, J. Fürstenow & KU, det. PE & M. Ristow, H-KU, sowie NW-Ufer Briesener See, nasser Sand im Bereich der abgestorbenen Bäume wenig S des offenen Uferstreifens der Badestelle, wE, 10.2017, KU, H-KU.

4050/13 Briesensee, N- & O-Ufer Briesener See, feuchter Sand in lichter Röhrichtzone, zE, 10.2019 & 2020, BR, sowie W-Ufer Briesener See, feuchter Sand, lichter Röhricht, wE, 12.2020, BR & S. Wentzel (BREITKOPF & LAUTERBACH 2022).

1. Nachweise im UG, zur Verbreitung der Art in Brandenburg vgl. BREITKOPF & LAUTERBACH (2022).

Eriophorum angustifolium Honck. (I)

4150/13 Boblitz, zw. Weg und 1. Freiheitskanal 1,0 km ONO der Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 07.2018, HA.

4150/14 Leipe, 1,4 km NW Dubkowmühle, Seggenwiesenbrache, 07.2018, HA.

- 4150/13 Boblitz, S Untere Boblitzer Kahnfahrt 2,0 km O Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 07.2018, HA, sowie N der Unteren Boblitzer Kahnfahrt 0,3 km O der Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 09.2018, HA.
- 4150/14 Leipe, W Buschgraben 1,2 km NO u. 1,0 km ONO Dubkowmühle, von Großseggen dominierte Wiese, 07.2018, HA.
- 4150/31 Boblitz, zw. Krummem Wehrfließ u. Bischofskanal 2,7 km OSO Südumfluterbrücke, Großseggenried, 07.2018, HA.



Abb. 5 *Erechtites hieraciifolius* am Briesener See im Oktober 2016 (Foto: V. Kummer).

Euphorbia maculata L. [Syn. *Chamaesyce maculata* (L.) Small] (E)

- 4049/32 Lübben, Schillerstr. bei der Spreewaldklinik, Straßenrand, 10.2018, IL, det. KU, H-KU.
- 4049/32 Lübben, Bahnhofstr. beim Asklepios-Fachklinikum, in Pflasterfugen des Gehweges, 08.2024, KU, H-KU.
- 4150/42 Burg-Dorf, nahe Wehr an der Kahnabfahrtsstelle, in Pflasterfugen des Gehweges, 08.2016, IL, conf. KU, H-KU.

Weitere Nachweise der Art im UG (vgl. KUMMER et al. 2015). Sie demonstrieren deren weitere Ausbreitung im UG und in Berlin-Brandenburg (vgl. MORCHE 2011). Den Pflanzen in der Lübbener Schillerstraße und z.T. auch in der Bahnhofstraße fehlte der dunkle Blattfleck. Die ringsum behaarte Kapsel, die freien Nebenblätter und die Samen mit den 3 Querfurchen ließen aber eine eindeutige Zuordnung zu.

Euphorbia saratoi Ardoino [Syn. *Euphorbia virgultosa* Klok.] (N)

4049/14 Lübben, ca. 0,9 km NNO Lehnigksberg, Deich O Hauptsprece b. Denkmal f. Pfarrer Beyer, Übergang von Sandtrockenrasen zur Feuchtwiese am Deichfuß, 08.2023, wE, KU, H-KU.

2. Nachweis im UG.

Festuca polesica Zapal. (I)

4049/31 Treppendorf, 0,7 km WNW Bhf. Lübben, unter der Stromleitung bei den Dünen zur Kiesgrube hin, 04.2022, BR.

Bestätigung des 2004 von G. Klemm entdeckten Vorkommens an diesem FO.

Festuca psammophila (Hack. ex Čelak.) Fritsch (I)

4049/13 Lübben, ca. 800 m WNW des Bahnübergangs an Str. nach Freiwalde, Bahndamm, wE, 09.2019, KU.

Filago minima (Sm.) Pers. (I)

4049/32 Lübben, Neugasse, im Sand des Kopfsteinpflasters des Gehweges, vE, 09.2017, KU, sowie Badergasse, Pflasterritzen des Gehweges, vE, 07.2022, KU, und Hauptstr., Pflasterritzen des Gehweges, vE, 08.2024, KU.

Erste Nachweise der Art im urbanen Raum des UG. Bisher nur außerhalb der Ortslagen in natürlichen, trockenen, von Sand geprägten Biotopen gefunden.

Fraxinus pennsylvanica Marshall (Kv, N)

4049/14 Lübben, Brücke über die Hauptsprece bei Lehnigksberg, Uferbereich der Sprece, wE, 08.2023, KU, sowie ca. 1,2 km NNO Lehnigksberg, zw. Deich und Teich O Hauptsprece, wE, 08.2023, KU.

Bisher im UG nur im Nordteil des Unterspreewaldes nachgewiesen. Vermutlich im UG zu wenig beachtete Art.

Guizotia abyssinica (L. f.) Cass. (E)

4151/11 Byhleguhre, N Ortsausgang, Blühstreifen am Ackerrand, vE, 09.2024, KU.

Das inzwischen in Brandenburg nicht selten in Blühstreifen verwendete, am Byhleguher FO reichblühende Ramtillkraut wuchs hier u.a. zusammen mit *Helianthus annuus* L., *Linum usitatissimum* L., *Malva mauritanica* Spreng. und einem großwüchsigen Gras, bei dem es sich wahrscheinlich um das Sudangras (*Sorghum bicolor* nothosubsp. *drummondii* (Nees ex Steud.) de Wet ex Davidse) handelte.

Gypsophila muralis L. (A)

4048/44 Kaden, 0,35 km N des nördlichen Ortsrandes, Waldweg, 10.2018, IL.

Hammarbya paludosa (L.) Kuntze (I)

3948/44 Krausnick, Lichtesee, 1 Expl., 07.2016, BR & PE.

Hypericum majus (A. Gray) Britton (E) (Abb. 6)

4050/13 Briesensee, O-Ufer des Briesener Sees, hunderte Expl., 09.2023, BR.

1. Nachweis im UG.



Abb. 6 *Hypericum majus* zusammen mit *Carex viridula* am Briesener See im September 2023 (Foto: H. Breitkopf).

Inula britannica L. (I)

4150/32 Raddusch, 0,55 km NW Radduscher Buschmühle, von Seggen dominierte Wiese, 07.2018, HA.

Isolepis setacea (L.) R. Br. (I)

4050/11 Biebersdorf, Barbasse, 09.2023, BR.

4050/13 Briesensee, S-Ufer des Briesener Sees, mehrfach, 10.2015, BR & PE.

Iva xanthifolia Nutt. (E)

3949/42 Krugau, Krugauer Dorfstr. am östl. Ortsausgang Richtung Muna, Ackerrand, wE, 10.2017, KU.

3948/34 + 4048/12 Autobahn A13 zw. den Anschlussstellen Staakow und Freiwalde, mehrfach am Straßenrand infolge dortiger Baumaßnahmen, 09.2017, KU.

Jacobaea paludosa (L.) G. Gaertn. et al. [Syn. *Senecio paludosus* L.] (I)

4150/14 Leipe, 1,7 km NW Dubkowmühle, Hochstaudenflur, 07.2018, HA.

4149/22 Lübbenau, 1,5 km NNO Schlosspark, zwischen Burg-Lübbener- und Brandkanal, Hochstaudenflur, 08.2024, BR.

Juglans regia L. (Kv, N?)

Die Verwilderung und Ausbreitung der Art ist im UG offenbar – wie anderenorts in Brandenburg – in vollem Gange. Berichteten PETRICK et al. (2011: 415) noch davon, dass neben den Anpflanzungen nur „gelegentlich ... im Bereich der Ortslagen außerhalb der Gärten Jungpflanzen anzutreffen“ seien, so liegen inzwischen eine Reihe von Verwilderungsnachweisen, auch von älteren Jungbäumen, vor. Beispielfhaft seien aufgeführt:

4049/32 Lübben, N-Ende der „Neugasse“, zE, 09.2017, KU, sowie Lübbener Hain, Wegrand beim Eingang von der Breiten Str. her, wE, 09.2019, KU, sowie mehrfach am Ufer der Hauptspre und des Schlangengrabens im Bereich der Schlossinsel, 28.07.2022, KU.

Juncus conglomeratus L. (I)

4050/13 Briesensee, O-Ufer Briesener See, örtlich häufig, 10.2015, BR & PE, sowie NW- und N-Ufer Briesener See, beim Campingplatz, mehrfach, 10.2016, KU.

Juncus filiformis L. (I)

3849/43 Neuendorf am See, Neuendorfer Seewiesen 0,4 km NO Koplin, 05.2018, PE.

Ergänzung zu den zahlreichen von KUMMER (1998) von den Neuendorfer Seewiesen gemeldeten Vorkommen.

Koeleria glauca (Spreng.) DC. (I)

4049/31 Treppendorf, 0,7 km WNW Bhf. Lübben, unter der Stromleitung bei den Dünen zur Kiesgrube hin, 04.2022, BR.

4149/42 Lübbenau, Brache im NW des ehem. Kraftwerksgeländes, 04.2024, Ch. Grätz.

Laphangium luteoalbum (L.) Tzvelev [Syn. *Helichrysum luteoalbum* (L.) Rchb., *Pseudognaphalium luteoalbum* (L.) Hilliard et B.L. Burt] (A) (Abb. 7)

4050/11 Biebersdorf, Barbasse, 09.2023, BR.

4050/13 Briesensee, N-, O- und S-Ufer Briesener See, 10.2015, BR & PE, sowie NW-Ufer Briesener See, 10.2016 u. 10.2017, zE, KU, H-KU.

Lathyrus palustris L. (I)

3849/43 Neuendorf am See, Neuendorfer Seewiesen 0,4 km NO Koplin, Feuchtgrünland, 05.2018, PE.

3949/22 Pretschen, Pretschener Spreewiesen 1,3 km WSW Kirche, Feuchtgrünland, 09.2018, PE.

4150/1/3 Boblitz, S 1. Freiheitskanal 0,6 km ONO Südumfluterbrücke, Großseggenwiese, 09.2018, HA.

Die Angabe bei Koplin bestätigt die Meldung der Art von diesem FO bei KUMMER (1998).



Abb. 7 *Laphangium luteoalbum* am Briesener See im Oktober 2016 (Foto: V. Kummer).

Lathyrus tuberosus L. (A)

4049/32 Lübben, zw. B87 und Vorwerk Blumenfelde, Acker, wE, 06.2022, PE.

Bestätigung des bereits 1992 von H. Jentsch hier entdeckten Vorkommens.

Lemna minuta Kunth [Syn. *L. minuscula* Herter] (E?)

4049/14 Lübben, ca. 0,45 km ONO Lehnigksberg, O-Ufer d. Nordumfluters, vE, 08.2023, KU, H-KU.

1. Nachweis im UG.

Leontodon hispidus L. (A?)

4150/14 Leipe, 0,8 km SO Konzaks Horst, Kaupe, mit Feucht- und Frischwiesenarten in Wegnähe, 07.2018, HA.

Leontodon saxatilis Lam. (I, hier z. T. E?)

3949/31 Krausnick, Landhotel Krausnick, Scherrasen, zE, 09.2016, KU, H-KU.

4050/13 Briesensee, N- bzw. S-Ufer Briesener See, Campingplatz, zE, 10.2016, J. Fürstenow & KU.

4150/22 Byhleguhre, S-Ufer Byhleguhrer See, „Haus am See“, Scherrasen, zE, 10.2016, J. Fürstenow & KU.

Weitere Nachweise im UG in diversen Scherrasen. In dieses Ersatzbiotop ist sie vermutlich – zumindest z. T. – mit Grasansaatn hingelangt.

Lepidium virginicum L. (N)

4049/32 Lübben, Bahnhof, 08.1952, W. Fischer, H-FI.

1. Beleg aus dem UG; von KRAUSCH (1955) wird die Art jedoch nicht aufgeführt.

Linaria spartea (L.) Chaz. (N)

4150/34 Raddusch, Acker SO Ort am Göritzer Weg, 07.2024, R. Schwarz.

Linum austriacum L. (E)

3949/31 Krausnick, Alte Wasserburger Straße beim Landhotel, ehem. Grasansaat am Wegrand, EE, 10.2020, KU.

2. Nachweis im UG.

Littorella uniflora (L.) Asch. (I)

4050/13 Briesensee, SO-Ufer Briesener See, SO-Rand der Badestelle, feuchter Sand des Ufers auf ca. 1 m² Fläche, zE, 10.2016, J. Fürstenow & KU, H-KU.

Bestätigung der Altangabe, während in KUMMER et al. (2015) nur die Mitteilung vom N-Ufer des Briesener Sees erfolgte. 2023 durchgeführte Nachsuchen im Bereich des Briesener Sees verliefen leider alle negativ. Am SO-Ufer wurde der Bestand durch das Durchpflügen des Strandes zerstört, am N- und NO-Ufer fielen die Bestände offenbar den trockenen Sommern 2018–2020 und einer dadurch einsetzenden schnellen Gehölsukzession, die zu einem dichten Birken-Kiefern-Vorwald führte, zum Opfer. Auch am Barbassee konnte der Strandling nicht mehr bestätigt werden (BR).

Malva thuringiaca (L.) Vis. [Syn.: *Lavatera thuringiaca* L.] (E?)

4048/44 Duben, Autobahnanschlussstelle der A13 von Berlin herkommend, Straßenrand, 09.2013, IL.

1. Nachweis im UG.

Medicago minima (L.) L. (A?, hier E?)

3949/31 Krausnick, Landhotel Krausnick, Scherrasen (aus ehem. Grasansaat hervorgegangen), 09.2016, vE, KU.

4049/14 Lübben, ca. 1 km NNO Lehnigksberg, Deich O Hauptspre, gestörter Sandtrockenrasen auf Deichkrone, wE, 08.2023, KU, H-KU.

4049/31 Lübben-Treppendorf, Treppendorfer Dorfstr. Ecke Heideweg, Brachfläche gegenüber dem Kindergarten, wE, 06.2016, W. Illig misit IL.

Erste Nachweise im UG seit der Altangabe vom Neu Zaucher Weinberg durch KRAUSCH (1955). Ausgehend vom jeweils besiedelten Biotop handelt es sich in allen drei Fällen sicherlich um Verschleppungen.

Najas marina L. subsp. *intermedia* (Górski) Casper (I)

3949/23 Neu Schadow, Neu Schadower Grenzgraben 2 km S Ortsmitte, 09.2018, PE.

4049/14 Lübben, Hauptspre, 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE, sowie Hauptspre, 0,2 km NNO Lehnigksberg, 08.2016, PE, H-PE.

Nepeta cataria L. (A) (Abb. 8)

4050/4 Straupitz, Dorfstraße, 08.1952, W. Fischer, H-FI.

Fund wird von KRAUSCH (1955) nicht aufgelistet. Aktuelle Nachweise im UG fehlen.



Abb. 8 *Nepeta cataria*-Beleg aus dem Herbar W. Fischer (Scan: V. Kummer).

Nicandra physalodes (L.) P. Gaertn. (Kv, E)

4049/32 Lübben, Am Kleinen Hain Nähe Neue Spree, Wegrand, EE, 09.2017, KU.

Odontites vulgaris Moench (A?)

3949/22 Pretschen, Grünland in den Pretschener Spreewiesen 1,3 km WSW Kirche, 09.2018 PE.

4150/21 Burg, Grünland 0,2 km SO Hotel Eiche, S Betonplattenweg, 07.2018, HA.

Oenothera coronifera Renner (E)

3948/41 + 42 Krausnick, Str. nach Brand, mehrfach am Straßenrand, 08.2016, KU.

1. Nachweise im UG. Im Gegensatz zur ebenfalls rotkelchigen, großblütigen *Oe. glazioviana* Micheli überragte der Griffel incl. der Narben die Antheren nicht.

Oxalis dillenii Jacq. (E)

4049/14 Lübben, Friedhof am Hain, Baumscheiben und Wegränder, mehrfach wE, 08.2018, KU.

Bestätigung einer früheren Aufsammlung (KUMMER et al. 2015).

Panicum capillare L. (Kv, E)

4049/14 Lübben, Friedhof am Hain, aufgelassene Grabstelle, wE, 08.2016, KU.

2. Nachweis im UG. Offenbar mit Komposterde verschleppt.

Parietaria pensylvanica Willd. (E) (Abb. 9)

4049/32 Lübben, Sternstr., Mauerfuß, wE, 09.2017, KU.

2. Nachweis im UG. Infolge der Neugestaltung der Außenanlagen des Wohnblocks wurde das Vorkommen zwei Jahre später vernichtet.

Pencedanum oreoselinum (L.) Moench (I)

4051/33 Byhlen, am Weinberg, 07/2024, BR.

4151/11 Byhleguhre, Kiefernforst 0,5 km NO, sehr zahlreich, 07.2024, BR.

Physalis peruviana L. (Kv, E)

4049/32 Lübben, Breite Str., Pflasterritze, EE, 21.09.2019, KU.

1. Nachweis im UG.

Pistia stratiotes L. (Kv, E) (Abb. 10)

4150/32 Raddusch, Hauptspreew zw. Zufluss Radduscher Kahnfahrt u. Dubkowmühle, mehrfach, 08.2018, PE.

1. Nachweis im UG. Später am FO nicht mehr nachgewiesen. Der zu den Araceae gehörende, im Süßwasser vorkommende Wassersalat ist weltweit in der tropischen und subtropischen Zone natürlicherweise verbreitet, wurde aber auch weltweit in weiter nördlich liegende Regionen verschleppt (POWO 2024b). Als Hauptursache ist wohl das Aussetzen von Pflanzen durch Aquarianer und Teichbesitzer anzusehen,



Abb. 9 *Parietaria pensylvanica* in der Lübbener Sternstraße im September 2017 (Foto: V. Kummer).

vermehrt sich die Art doch außerordentlich schnell und reichlich und kann so rasch größere Bestände ausbilden. Inzwischen ist sie in die Liste der invasiven gebietsfremden Arten der EU aufgenommen worden. Seit August 2024 dürfen diese nicht mehr kultiviert und vermehrt, ein- und ausgeführt sowie freigesetzt werden (ANONYM 2022).

Aus Berlin-Brandenburg liegen für *P. stratiotes* bisher erst wenige Angaben vor (SEITZ et al. 2012, KLEMM 2014, FLORAWEB 2024a). Diesen sollen hier – neben obiger Mitteilung – weitere Funde beigelegt werden:

- 3544/33 Potsdam-Park Sanssouci, Graben von Holzbrücke N Meierei entlang des Ökonomieweges, vE, 10.2024, T. Heinken.
- 3549/43, 3649/12, 3649/21 Grünheide und Hangelsberg, mehrfach in der Müggelspree zwischen Ortslage Hangelsberg und Neu Mönchwinkel, 09.2023, W. Hahlweg bzw. 09.2023 & 09.2024 Armin Herrmann, beides misit Andreas Herrmann.
- 3644/11 Potsdam-Park Sanssouci, Graben von Holzbrücke bei Meierei über den Maschinenteich und den Schafgraben bis zur Straßenbrücke Geschwister-Scholl-Str., vE, 09.2024, B. Kehl.
- 3644/21 Potsdam-Schlaatz, Nuthe wenig NW Straßenbahnbrücke, Uferröhricht, zE, 05.09.2019, leg. & det. C. Buhr, H-C. Buhr.

- 3851/23 Beeskow, Altarm der Spree beim Wehr wenig W Fontaneviertel, mehrere m² große Flecken an mehreren Stellen des Altarms bildend, 09.10.2006, S. Bischoff, conf. KU, H-KU.
- 4345/44 München wenig NO Uebigau, etwas ober- u. unterhalb der Brücke über die Schwarze Elster, vE, 09.2018, T. Peschel & R. Müller, Pflanzen damals mglw. aus Supermarkt stammend (misit T. Peschel).
- 4449/44 Brieske, Brücke über Schwarze Elster wenig N Niemtscher Zeltplatz, im Uferföhricht der Schwarzen Elster, ein kleiner Bestand, dabei wenige Pflanzen mit vegetativer Vermehrung, 28.09.2019, KU & A. Stier, det. KU, H-KU, s. auch LAUTERBACH (2020).

Aufgrund fehlender Winterhärte waren alle Vorkommen in Berlin-Brandenburg – soweit bekannt – bisher ephemerer Natur. Angesichts der immer milder werdenden Winter infolge des anthropogen bedingten, sog. Klimawandels kann sich dies möglicherweise in absehbarer Zukunft ändern.

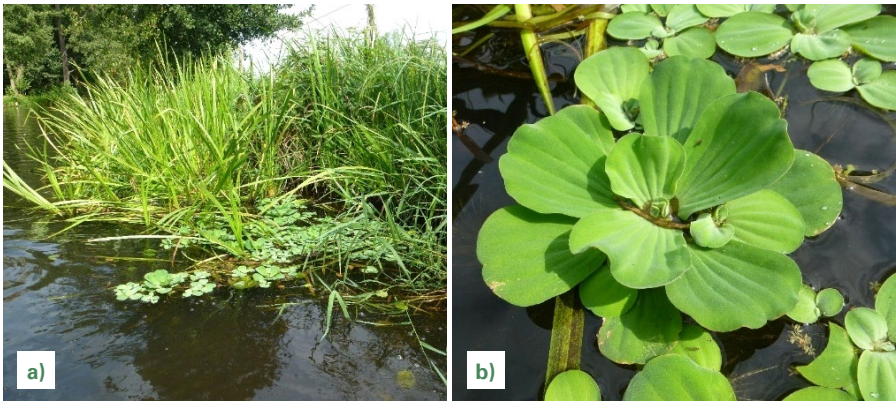


Abb. 10 *Pistia stratiotes* in der Hauptsprea unweit der Dubkowmühle: **a)** Bestand in der wasserseitigen Ufervegetation, **b)** Detailaufnahme (Fotos: W. Petrick, 18.08.2018).

Phytolacca esculenta van Houtte (Kv, E?)

4049/32 Lübben, Ufer der Hauptsprea auf Höhe Lehnigksberger Weg, EE, 07.2022, KU.

2. Nachweis im UG.

Plantago arenaria Waldst. et Kit. (A?)

4050/4 Straupitz, Bahnstrecke nach Laasow, 08.1952, W. Fischer, H-FI.

Polygonatum multiflorum (L.) All. (I)

3949/23 Kuschkow, Hügel 2,2 km WNW Ortsmitte, PE.

Polygonatum odoratum (Mill.) Druce (I)

3949/23 Kuschkow, Hügel 2,2 km WNW Ortsmitte, PE.

Portulaca oleracea agg. (Kv, N)

4049/31 Lübben, Gartensparte Sonneneck N Berliner Chaussee, Parzellengrundstücke, zE, 08.2024, KU.

4049/32 Lübben, Ortsmitte an vielen Stellen, in Massen, 08.2016, KU.

3948/42 Krausnick, Hauptstr. 50, Garten, vE, 08.2018, KU.

3948/42 + 3949/31 Krausnick, gesamte Ortslage, Straßenrand, viele Fundstellen, 09.2018, KU.

4050/44 Straupitz, Mühlengrundstück in Laasower Str, Parkplatzrand, wE, 14.09.2024, KU.

4149/23 Lübbenau, rasenartige Grünfläche in der Neustadt 0,1 km SW Katholische Kirche, 09.2024, PE.

Listeten PETRICK et al. (2011) nur wenige Funde aus dem UG auf, dokumentierten KUMMER et al. (2015) bereits die weitere Ausbreitung der Sippe im Unterspreewald. Inzwischen ist sie im Lübbener Stadtgebiet mit Ausnahme des Hains nahezu allgegenwärtig. Teilweise tritt die Pflanze auch bereits als lästiges „Beikraut“ in Gärten auf (s.o.). Um welche Art(en) innerhalb des Aggregates es sich dabei handelt (vgl. u.a. den Schlüssel in REICHERT 2023), ist aktuell unklar und bedarf entsprechender Erhebungen.

Potamogeton alpinus Balb. (I)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4150/12 Burg, Großes Fließ 1,15 km WNW Polenzschänke im Oberwasser der Schleuse, 09.2016, PE.

4151/31 Burg, Spree 2 km W, flutend vor Wehr 13.08.2024, BR.

Im Herbarium Dietrich (H-DI 2/04/033) an der Universität Potsdam fand sich auch ein *P. alpinus*-Beleg (Abb. 11), gesammelt im Spreewald von R(udolf) Ruthe (1823–1905) (vgl. WAGENITZ 2009). Diese Aufsammlung erfolgte wahrscheinlich vor 1856, dem Todesjahr von Albert Dietrich (1795–1856).

Potamogeton compressus L. (I)

3949/23 Kuschkow, 1,5 km NNW Ortsmitte, Graben, 09.2018, PE, H-PE.

Potamogeton lucens L. (I)

3949/23 Neu Schadow, Neu Schadower Grenzgraben 2 km S Ortsmitte, 09.2018, PE.

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km NNO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4150/12 Burg, Großes Fließ 1,15 km WNW Polenzschänke im Oberwasser der Schleuse, 09.2016, PE.

Potamogeton obtusifolius Mert. et W.D.J. Koch (I)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4149/24 Lübbenau, Großer Hafen, 07.2016, PE.

Potamogeton pusillus agg. (I)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4150/14 Leipe, Graben 0,95 km SO Konzaks Horst, 09.2018, HA.

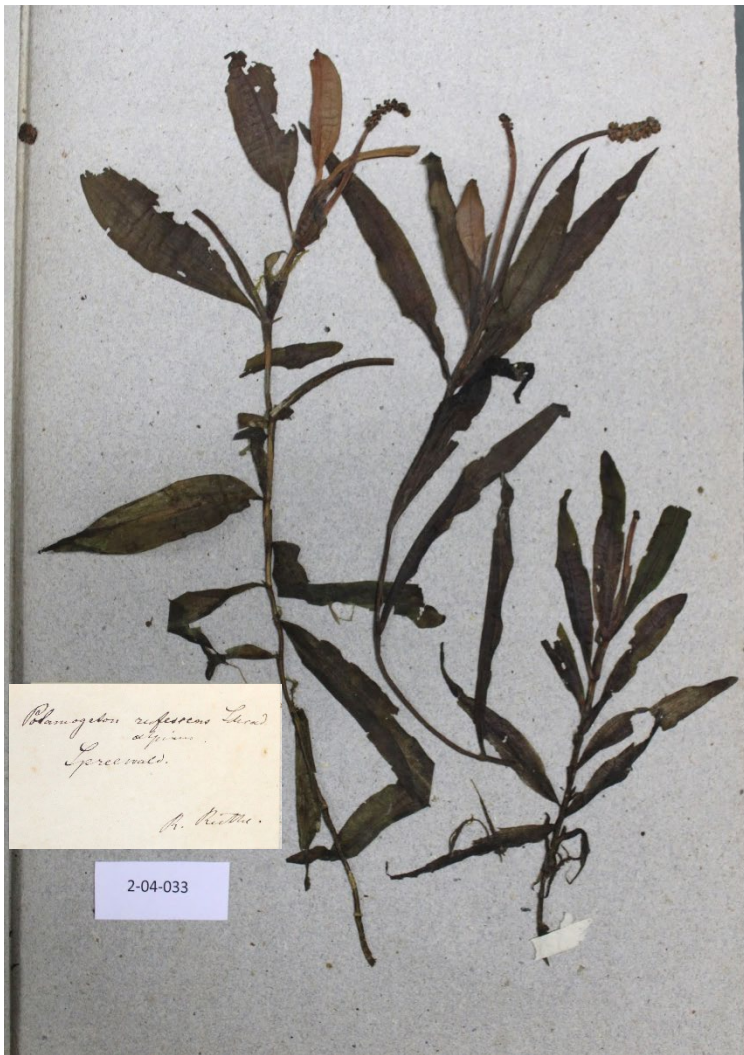


Abb. 11 Als *Potamogeton rufescens* Schrad. *alpinus* ausgewiesener *P. alpinus*-Beleg aus dem Spreewald aus dem Herbar Dietrich (Foto: V. Kummer).

Potentilla norvegica L. (I?)

4050/13 Briesensee, NW- und N-Ufer Briesener See, beim Campingplatz, sandige Uferflur mit lockerem Schilfbestand, mehrfach, 10.2015 bzw. 10.2016, KU, H-KU, sowie S-Ufer Briesener See, wE, 10.2015, BR & PE.

Bestätigungen älterer Angaben.

Prunus avium (L.) L. (Kv, N?)

3849/42 Krausnick, W Ortsausgang, ruderal Waldränder und Gebüsche, mehrfach, 10.2018, KU.

4049/13 Lübben, wenig N Kleingartensparte Sonneneck am W Ortsausgang, ruderal geprägter Waldrand, wE, 09.2019, KU.

Erste konkrete Angaben zu Verwilderungen im UG. Die Art ist auch im Potsdamer Raum seit einiger Zeit in Ausbreitung begriffen (BUHR & KUMMER 2024).

Prunus mahaleb L. (Kv, N)

4049/32 Lübben, Ortslage, Ufer der Neuen Spree zw. Wassergasse und Am Kleinen Hain, EE, 09.2017, KU.

4049/32 Lübben, mehrfach am Ufer der Hauptspree im Bereich der Schlossinsel, 07.2022, KU. Weitere Nachweise der vermutlich im UG bisher zu wenig beachteten Art.

Prunus persica (L.) Batsch (Kv, E?)

4049/31 Lübben, ca. 1,3 km W des Bahnübergangs an der Str. nach Freivalde, Lubolzer Weg nach Treppendorf, Ruderalstelle am Wegrand, EE, 09.2019, KU.

1. Nachweis einer Verwilderung im UG. Vermutlich eine im UG bisher zu wenig beachtete Art. Aus dem Potsdamer Raum liegen inzwischen viele Angaben zu Adventivvorkommen vor (BUHR & KUMMER 2024).

Prunus virginiana L. (Kv, N?)

3949/31 Krausnick, Alte Wasserburger Str. ca. 150 m NNO Landhotel Krausnick, Hecke am Wegrand, 2 Stellen mit stets vE aus Wurzelbrut, 10.2024, KU.

1. Nachweis im UG. Ob die Art am FO ursprünglich angepflanzt wurde oder eine anderweitige Ausbreitung, z. B. durch Vögel oder Verschleppung, vorliegt, konnte nicht eindeutig entschieden werden. Das Vorkommen besteht aber mit Sicherheit bereits viele Jahre.

Pulmonaria obscura Dumort. (I?, hier Kv, E?)

4049/14 Lübben, wenig S Gaststätte Lehnigksberg, Gebüsch am Lehnigksberger Weg, Garten-
auswurfstelle, wE, 08.2015, und Weiterkultur in Glindow, 05.2017, KU, H-KU.

Ein weiteres, als *P. cf. obscura* identifiziertes Vorkommen wurde 0,3 km WNW Lehnigksberg S der ehem. Spreewaldbahn (MTB 4049/14) im März 2016 von PE entdeckt. Die Begleitumstände sprechen auch hier gegen ein indigenes Vorkommen, sondern lassen an eine Verwilderung oder Verschleppung ausgehend von einer Gartenkultur am wahrscheinlichsten erscheinen. Erwähnt sei außerdem ein adventives *Pulmonaria* sp.-Vorkommen (Kultursippe) am Ostrand des Lübbener Hains (4049/32) nahe der Berstebücke, 06.2020, IL; ob identisch mit der Meldung in PETRICK et al. (2011)?

Ranunculus fluitans Lam. (I)

4049/14 Lübben, Hauptspre 0,2 km SSO bzw. 0,2 km NNO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

Ranunculus lingua L. (I)

3949/22 Pretschen, 2,3 km WSW Kirche, Graben in den Morastwiesen, 09.2018, PE.

Rhinanthus serotinus (Schönh.) Oborny (I)

4150/14 Leipe, 0,85 km SO Konzaks Horst, Kaupe mit Feucht- und Frischwiesenarten, in Wegnähe, 07.2018, HA.

Rhynchospora fusca (L.) W.T. Aiton (I)

4050/13 Briesensee, O-Ufer Briesener See, ca. 50 Expl., 07.2016, BR & PE.

Bestätigung der Altangabe in HAMSCH (2000).

Rosa marginata Wallr. [Syn. *R. jundzili* Besser] (I?)

3849/43 Alt Schadow, ca. 500 m WNW Spreebrücke (Nugget), kleine sandige Erhebung nahe Spreeufer im Übergang zur Feuchtwiese, EE, 06.2018, KU & R. Jarling, det. D. Lauterbach & B. Seitz, conf. M. Ristow, H-KU.

4049/13 Lübben, ca. 0,8 km NW des Bahnübergangs nach Freiwalde N der Bahnlinie nach Lubolz, 2010, D. Lauterbach & M. Ristow.

Erste Nachweise der in Berlin-Brandenburg recht seltenen Art im UG (vgl. SEITZ et al. 2004, FLORAWEB 2024b).

Rosa multiflora Thunb. ex Murray (Kv, N?)

4049/32 Lübben, mehrfach am Ufer der Hauptspre und des Schlangengrabens im Bereich der Schlossinsel, 07.2022, KU.

Wahrscheinlich Bestätigung der bereits in SEITZ et al. (2004) aufgeführten, mit ziemlicher Sicherheit gepflanzten Vorkommen unweit des Lübbener Fährhafens. Ob hiervon ausgehend inzwischen Verwilderungen stattfanden, ist unklar. Im Privatgarten von KU in Glindow samt sich die Art seit einigen Jahren regelmäßig aus.

Rosa rubiginosa L. s. str. (I)

4050/13 Briesensee, NW-Ufer Briesener See, beim Campingplatz, EE, 10.2016, J. Fürstenow & KU.

Rubus ranftii H.E. Weber (I)

4050/43 Straupitz, Schlosspark, 07.2022. W. llig, conf. W. Jansen, misit & Herbar W. Illig.

2. Nachweis im UG.

Sagina micropetala Rauschert (E)

4049/32 Lübben, N-Ende der Neugasse, Wegrund, wE, 09.2017, KU, H-KU, sowie Breite Str., in Pflasterritzen des Gehweges, wE, 09.2020, KU.

Erste Nachweise im UG. Die Art ist in den letzten 10 Jahren in Brandenburg offenbar in Ausbreitung begriffen oder wurde aufgrund der Zierlichkeit der Pflanzen nur zu

wenig beachtet. KU fand sie bei z.T. gezielten Nachsuchen in den letzten Jahren an zahlreichen Orten im Potsdamer Raum und in anderen Regionen Brandenburgs.

Salix eriocephala Michx. [Syn. *S. cordata* Muhl. non Michx.] (Kv, N?)

4049/14 Lübben, ca. 0,45 km ONO Lehnigsberg, zw. Deich und Nordumfluter, Ufergehölz, wE, 08.2023, KU, H-KU.

Am FO wuchsen nur wenige Sträucher am Rand des Nordumfluters inmitten einer ansonsten natürlich erscheinenden Vegetation, sodass eine Kultur für die Weidenrutengewinnung eigentlich ausgeschlossen werden kann. Ob trotzdem eine frühere Anpflanzung und davon ausgehend eine Verwilderung erfolgte, ist denkbar und konnte nicht eindeutig entschieden werden.

Salix repens L. subsp. *repens* (I)

4050/13 Briesensee, NW- und N-Ufer Briesener See, beim Campingplatz, mehrfach, 10.2016, KU.

Salvia pratensis L. (I, hier E?)

4049/13 Lübben, ca. 800 m WNW Bahnübergang an Str. nach Freiwalde, Bahndamm, wE, 09.2019, KU.

Die Begleitumstände lassen auf eine ehem. Ansaat im Zuge des Bahnstreckenausbaus schließen. Im UG gab es nach PETRICK et al. (2011) nur ein natürliches, von RABENHORST (1836) gemeldetes Vorkommen auf dem Weinberg zwischen Lübben und Neuendorf.

Sanguisorba minor Scop. subsp. *balearica* (Nyman) Muñoz Garm. et C. Navarro (Kv, E)

4049/31 Lübben, W Ortsausgang am Bahnübergang an Str. nach Freiwalde, Bahndamm, wE, mit *Phragmidium sanguisorbae* (DC.) J. Schröt.-Befall, 09.2019, KU, H-KU.

3. aktueller Nachweis im UG; aus ehem. Ansaat stammend. Vermutlich eine bisher im UG zu wenig beachtete Sippe.

Sanguisorba officinalis L. (I)

3949/21 Pretschen, Morastwiesen 2,6 km WSW Kirche, im Grünland, wE, 09.2018, PE.

Scabiosa canescens Waldst. et Kit. (I)

3948/43 Krausnick, Kiefernwald zw. Jagen 43 (Forst Staakow) und Jagen 37 (Luckauer Stadtforst), 10-50 Expl., sowie W Jagen 37 (Luckauer Stadtforst), 10-50 Expl., 1971, W. Kläeber (KLAEBER 1975).

Nachtrag zu den Angaben in PETRICK et al. (2011) bzw. Präzisierung der in KLAEBER (1975) z.T. missverständlich mitgeteilten FO-Angaben (Kläeber, pers. Mitt.). Neuere Nachweise aus dem Fundgebiet liegen trotz zielgerichteter Nachsuchen nicht vor.

Schoenoplectus tabernaemontani (C.C. Gmel.) Palla (I?)

4048/12 Schönwalde, Graben W Ort, wegbegleitend, vE, 11.2017, IL.

4150/22 Byhleguhre, S-Ufer Byhleguhrer See, Badestelle beim „Haus am See“, zE, 10.2016, KU.

4150/31 Boblitz, 0,5 km OSO Südumfluterbrücke, Grabenrand, 07.2018, HA.

Selinum carvifolia (L.) L. (I)

3949/22 Pretschen, Pretschener Spreewiesen 1,8 km SW Kirche im Grünland, wE, 09.2018, PE.

Senecio inaequidens DC. (N)

4049/32 Lübben, Breite Str. u. Spreeufer, 05.2020, IL.

Solanum saccharoides Sendtn. em. Bitter (E) (Abb. 12)

4049/14 Lübben, Friedhof am Hain, aufgelassene Grabstelle, wE, 08.2016, KU, H-KU.

1. Nachweis im UG. Die Art wurde offenbar mit Komposterde eingebracht, wie auch die am gleichen FO auftretenden *Ambrosia artemisiifolia* und *Panicum capillare*.



Abb. 12 *Solanum saccharoides* vom Lübbener Friedhof im August 2016 (Foto: V. Kummer).

Stratiotes aloides L. (I)

4049/14 Lübben, Hauptsprece 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

4149/22 Lübbenau, 1,9 km NNO Schlosspark, Neuer Kanal, 08.2024, BR.

4150/32 Raddusch, Fließ 0,25 km NO Radduscher Buschmühle, 07.2018, HA.

Succisa pratensis Moench (I)

4150/24 Burg, Wiesen beidseits Byhleguhrer Straße, N Ecke Nordweg, Massenbestände, 07.2024, BR.

Teucrium scordium L. (I)

4150/13 Boblitz, N der Unteren Boblitzer Kahnfahrt 0,2 km O Südumfluterbrücke, Flutrasen zwischen Grauweidengebüschen, 09.2018, HA.

Thalictrum flavum L. (I)

3849/43 Neuendorf am See, Neuendorfer Seewiesen 0,4 km NO Koplin, Feuchtgrünland, 05.2018, PE.

3949/23 Kuschkow, 1,8 km NW Ortsmitte, Feuchtgrünland, 09.2018, PE.

Urtica subinermis (R. Uechtr.) R. Hand et Buttler (I)

3849/43 Alt Schadow, Raatschweg ca. 100 m NO Haus auf NAJU-Grundstück, zE, z. T. mit *Puccinia urticata* F. Kern-Befall, 06.2018, KU, H-KU.

3949/31 Krausnick, ca. 400 m SSO Straßenkreuzung nach Gr. Wasserburg, Altwasserrand am Weg zur ehem. Pumpstation, wE, 09.2019, KU.

2. & 3. aktueller Nachweis im UG. Wahrscheinlich eine im UG zu wenig beachtete Art.

Valeriana sambucifolia J.C. Mikan ex Pohl (I)

4049/14 Lübben, Hauptspreet 0,2 km SSO Lehnigksberg, 08.2016, PE.

Verbascum sp. (E) (Abb. 13)

4151/13 Byhleguhre, am Nordumfluter S Ort, 3 Expl., 09.2020, C. Buhr.

Die Pflanzen traten auf einer Neuansaatfläche nach einer 2019 an einem Wehr durchgeführten Baumaßnahme auf. Sie zeigten zahlreiche *V. blattaria*-Merkmale, wie Blüten einzeln, Krone +/- flach, außen vor dem Aufblühen violettlich, Filamente violettartig und Blätter kahl, wichen aber u. a. mit einer weißen Krone und einem andersartigen Blattrand von dieser ab. Von C. Buhr wurden diese einer *Verbascum*-Hybride unter Beteiligung von *V. blattaria* zugeordnet (vgl. LAUTERBACH 2021). Da nur Fotos, jedoch kein Beleg, vorlagen, konnte dies nicht überprüft werden.

Veronica longifolia L. [Syn. *Pseudolysimachion longifolium* (L.) Opiz] (I)

4049/14 Lübben, Hauptspreet bei Lehnigksberg, 08.2016, PE.

Veronica spicata L. [Syn. *Pseudolysimachion spicatum* (L.) Opiz] (I)

4051/33 Byhlen, am Weinberg, 07/2024, BR.

Bestätigung der von 1974 stammenden, von W. Kläeber mitgeteilten Angabe.

Vicia grandiflora Scop. (N)

4151/13 Burg, ca. 600 m SW Brücke der L 51 über Nordumfluter, Haferfeld, wE, 07.2016, C. Buhr.



Abb. 13 *Verbascum*-Sippe vom Byhleguhrer Fundort: **a)** Blütenstand, **b)** Stängel mit Blättern (Fotos: C. Buhr, 10.09.2020).

Vinca major L. (Kv, E?)

3948/42 Krausnick, W Ortsausgang, Straßenrand, zE, 10.2018, KU.

4050/13 Briesensee, N-Ufer Briesener See, Campingplatz, verwildert im angrenzenden Wald, zE, 10.2016, KU.

Erste Nachweise einer Verwilderung im UG.

Viscum album L. (I)

TUBEUF (1923: 276) vermerkte: „Ein wendisches Wort für die Mistel zu ermitteln, ist uns nicht gelungen, da sie im Spreewalde fehlt.“ Gemeint ist hier mit ziemlicher Sicherheit nur der Oberspreewald. Insofern ist das Fehlen der Art bei KRAUSCH (1955) durchaus erklärbar. Möglicherweise handelt es sich deshalb bei den in PETRICK et al. (2011) aufgeführten niedersorbisch-wendischen Volksnamen um Übertragungen von der auf Kiefer parasitierenden *V. laxum*.

Vorkommen von *V. album* aus dem Gebiet der Spreewaldflora nennt TUBEUF (1923) nur für das Amt Börnichen auf *Betula* und aus dem benachbarten Amt Staakow auf *Populus nigra*.

Viscum laxum Boiss. et Reut. (I)

TUBEUF (1923) gab ein Vorkommen der Art auf Kiefer lediglich von folgenden Ämtern an: Börnichen, Kl. Wasserburg, Lübben und dem Nachbargebiet Amt Staakow. Geringe Schäden durch den Mistelbefall und eine Verkienung des Kiefernholzes an der Anwuchsstelle der Mistel wurden vom Amt Lübben mitgeteilt.

Wolffia arrhiza (L.) Wimm. (N)

3949/23 Kuschkow, 1,8 km NW Ortsmitte, Graben, 09.2018, PE.

Zannichellia palustris L. (I)

4050/13 Briesensee, O-Ufer Briesener See, ca. 1 m² im Flachwasser, 10.2015, BR & PE.

Korrekturen

1. *Carex flava* L. (I)

Die beiden nachfolgend aufgeführten Belege wurden in PETRICK et al. (2011) unter *C. lepidocarpa* Tausch aufgelistet. Sie sind jedoch zu *C. flava* s. str. zu stellen (beide rev. H. Więclaw & J. Koopman).

3949/13 Groß Wasserburg, Senke im Gr. Grund, feuchter Sand im Ausstichgelände, 07.1991, KU, rev. H. Więclaw & J. Koopman (09.2024), H-KU.

4150/14 Leipe, Konzacks Wiese W Acker, Feuchtwiese, 05.1994, H. Jentsch, rev. H. Więclaw & J. Koopman (09.2024), H-KU.

2. Durch einen Übernahmefehler aus ASCHERSON (1864) wurde für die historische Fundangabe „Burglehn“ bei *Salix* x *holosericea* Willd. und *S.* x *smithiana* Willd. leider die falsche Gewährsperson angegeben. Statt „Schäde in AS 1864“ muss es richtigerweise in beiden Fällen „Seehaus in AS 1864“ heißen.

4. AUSWERTUNG UND DISKUSSION

Die Auflistung enthält Mitteilungen zu insgesamt 140 Taxa. Die Mehrzahl von ihnen (75 Sippen) gehört zu den im UG als heimisch betrachteten Sippen (indigen bzw. archäophytisch) und 26 werden als etablierte oder wahrscheinlich etablierte Neophyten eingeschätzt. 20 Taxa (19 Arten, 1 Hybride) wurden erstmals für das UG notiert. Die Mehrzahl von ihnen (12 Arten) wurde den neophytischen Ephemerophyten zugeordnet: *Allium sphaerocephalon*, *Alopecurus myosuroides*, *Arenaria leptoclados*, *Elymus obtusiflorus*, *Eragrostis multicaulis*, *Erechtites hieracifolius*, *Hypericum majus*, *Malva thuringiaca*, *Oenothera coronifera*, *Physalis peruviana*, *Sagina micropetala* und *Solanum saccharoides*. Vier der erstmals festgestellten Arten, nämlich *Cotoneaster* cf. *acutifolius*, *C. divaricatus*, *Pistia stratiotes* und *Prunus virginiana*, entstammen der Gruppe der verwilderten Kulturpflanzen. Hinzu kommen noch Nachweise von Verwilderungen seit Langem im UG kultivierter Arten: *Prunus avium*, *P. persica* und *Vinca major*. Hier anzuschließen wären auch *Juglans regia*, deren Ausbreitung im UG weiter voranschreitet, sowie die Funde der bei

PETRICK et al. (2011) im UG als ausgestorben/verschollen eingestuft Arten *Campanula trachelium*, *Carex pendula*, *Pulmonaria obscura* (als *P. officinalis* agg.) und *Salvia pratensis*. Letztere gehen mit großer Wahrscheinlichkeit allesamt auf Verwilderungen ausgehend von Gartenabfällen oder Anpflanzungen bzw. Ansaaten zurück. RISTOW et al. (2006) folgend wurde dagegen die neu im UG nachgewiesene *Eragrostis albensis* bereits als etablierter Neophyt eingeschätzt.

Den heimischen Taxa des UG hinzuzurechnen sind *Carex supina*, *C. x alsatica* und *Rosa marginata*; bei *C. x alsatica* handelt es sich um den einzigen, bisher bekanntgewordenen Nachweis in Berlin-Brandenburg. Beide *Carex*-Angaben stammen von 1952 und gehen auf je einen Beleg aus dem von W. Fischer angelegten Herbarium zurück. Da keine neueren Nachweise existieren, sind beide *Carex*-Taxa den verschollenen Sippen des UG hinzuzufügen. Aus dieser Gruppe zu entfernen ist *Medicago minima*, auch wenn es sich bei den neueren Nachweisen sicherlich um Neueinwanderungen infolge von Verschleppungen handelt. Somit erhöht sich die Anzahl der verschollenen Taxa im UG um eins auf 155. Deren Anzahl könnte sich in der Zukunft mglw. merklich vergrößern. Die in den letzten Jahren punktuell beobachteten Landschafts- und Landnutzungsänderungen im UG und die Auswirkungen des anthropogen bedingten sog. Klimawandels lassen befürchten, dass es bei einem Teil der einheimischen Taxa einen beschleunigten Populationsschwund gibt. Dies betrifft insbesondere die Arten nährstoffarmer bzw. feucht-nasser und wechselfeuchter Standorte, wie z.B. *Ophioglossum vulgatum*, *Succisa pratensis* und *Viola stagnina*. Hier wären neuere, detaillierte und das gesamte UG betreffende Populationserfassungen wünschenswert.

Besonders dramatisch ist die Situation am Krausnick Luchsee, dem nach Prof. M. Succow südlichsten und größten Kesselmoor¹ Ostdeutschlands (BENKERT 1984). Bereits in JUSCHUS (2010) und PETRICK et al. (2011) wurde auf die rapide Austrocknung des Luchseegebietes hingewiesen. Noch Mitte der 1980er-Jahre handelte es sich hierbei um ein großflächiges Zwischenmoor mit einem integrierten großen Restsee (Abb. 14), der auch 2008 noch erhalten war (vgl. Abb. 66 in PETRICK et al. 2011). SUCCOW & JESCHKE (1986: 133) kennzeichneten den Luchsee einst wie folgt: „Eines der schönsten Kesselmoore ist der Luchsee, eingebettet in die Endmoräne des Brandenburger Stadiums bei Krausnick. Der Luchsee stellt ein recht großes Kesselmoor dar, dessen Einzugsgebiet etwa 70 ha umfaßt. Diesem großen Einzugsgebiet verdankt das Moor nicht nur einen zentralen Kolk, der bereits wie eine Moorblänke wirkt, sondern auch ein kontinuierliches Aufwachsen seit der Mittleren Wärmezeit. In der Frühen Wärmezeit existierte hier ein Flachsee, der dann von Schilf- und Seggentorfen überwachsen wurde. Erst in den letzten Jahrhunderten breiteten sich auf dem Moor Torfmoos-Wollgras-Gesellschaften aus, sodass die Pflanzendecke heute ein buntes Mosaik aus Torfmoos-Seggenrieden und dem Torfmoos-Wollgrasmoor darstellt.“

¹ Nach JUSCHUS (2010) handelt es sich beim Luchsee um eine Kombination aus Versumpfungs- und Verlandungsmoor, nicht jedoch um ein Kesselmoor.



Abb. 14 Exkursion zum Luchsee während der 12. Brandenburger Botanikertagung 1981 in Kasel-Golz (Foto: Archiv Benkert).

Die seinerzeit von PETRICK et al. (2011) geäußerten Befürchtungen haben sich inzwischen bewahrheitet. 2020 war der Restsee erstmals völlig ausgetrocknet (SCHIRLING 2020). An dieser Situation hat sich trotz der höheren Niederschläge in den Jahren 2023 und 2024 nichts geändert (Abb. 15). Es ist zu befürchten, dass sich die gravierenden Vegetationsveränderungen, die bereits von WEIB (1999) aufgezeigt wurden, weiter verstärkt haben und dies zu einem teilweisen oder vollständigen(?) Verlust von typischen Arten derartiger Moorstandorte geführt hat. Genannt seien in diesem Zusammenhang *Andromeda polifolia*, *Carex limosa*, *Ledum palustre*, *Rhynchospora alba*, *Utricularia minor* und *Vaccinium oxycoccus* (vgl. auch Abb. 93 & 95 in PETRICK et al. 2011). Inwieweit hierzu – neben der sukzessionsbedingten Wiederbewaldung auf dem Brand, den umfangreichen Meliorationsmaßnahmen um Krausnick und dem anthropogen bedingten sog. Klimawandel – das westlich von Krausnick gelegene, nur ca. 2 km vom Luchseegebiet entfernte Wasserwerk beiträgt, ist umstritten (s. SCHRÖDER 2021). Es wurde 1985 errichtet und versorgt sowohl zahlreiche Dörfer des Unterspreewaldes mit Trinkwasser als auch das ca. 5 km westlich von Krausnick befindliche Spaß- und Erholungsbad „Tropical Island“.



Abb. 15 Luchsee im Oktober 2024: **a)** ausgetrockneter Stichgraben zum ehemaligen Restsee (vgl. Abb. 14), **b)** ehemaliger Restsee mit großflächigem Schilfbestand (Fotos: V. Kummer).

Meldeten KUMMER et al. (2015) noch drei neu für das UG notierte Kulturpflanzenarten, standen die Sippen dieser Gruppe in den letzten Jahren nicht im Fokus der Erfassungen. Im vorliegenden Aufsatz fehlende diesbezügliche Meldungen widerspiegeln jedoch nicht die tatsächlichen Verhältnisse. Ausgehend von den z.T. gravierend geänderten Einstellungen hinsichtlich der Gestaltung von (Vor-)Gärten – Stichwort Schottergärten – und dem riesigen Angebot an diversen Zier- und Nutzpflanzen in den Gartencentern, Gartenabteilungen der Baumärkte, Gärtnereien und im Internet haben inzwischen sehr viele Taxa Einzug in die Gärten des UG gehalten, die bei PETRICK et al. (2011) nicht aufgeführt waren. Um wenigstens einen Teil dieser neuen Kulturpflanzen zu erfassen, bedürfte es einer zukünftigen umfangreichen, von den Autoren in ihrer Freizeit nicht leistbaren Recherche.

Unter Einschluss der Aufstellungen in PETRICK et al. (2011) sowie KUMMER et al. (2015) sind zusammenfassend für das UG aktuell 1784 Sippen erfasst, die sich auf die einzelnen Kategorien wie folgt verteilen (Tab. 1).

Tab. 1 Anzahl bearbeiteter Sippen.

Einbürgerungsgrad	Sippenanzahl	(Zwischen)Summe
Wild vorkommende Pflanzen exkl. Kv	1187	1187
Verwilderte Kulturpflanzen (Kv)	93	1280
Kulturpflanzen	446	1726
„Kleindruck“-Sippen	58	1784

Danksagung

Für die Mitteilung diverser Fundangaben, für Pflanzenbestimmungen bzw. Bestimmungsüberprüfungen, Literaturhinweise sowie die Bereitstellung von Fotos sei folgenden Personen herzlich gedankt: C. Buhr (Potsdam), J. Fürstenow (Berlin), Ch. Grätz (Cottbus), W. Hahlweg (Saarmund), D. Hanspach (Ortrand), T. Heinken (Potsdam), Andreas Herrmann (Potsdam), Armin Herrmann (Berlin), W. Illig (Ilseburg), W. Jansen (Itzehoe), B. Kehl (Potsdam), W. Kläeber (Rangsdorf), J. Koopman (Szczecin, Polen), D. Lauterbach (Lehmin), R. Müller (Berlin), T. Peschel (Berlin), M. Ristow (Berlin), P. Sammler (Potsdam), R. Schwarz (Zossen), B. Seitz (Berlin) und H. Więclaw (Szczecin, Polen).

LITERATUR

ANONYM 2022: Durchführungsverordnung (EU) 2022/1203 der Kommission vom 12. Juli 2022 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung. – Amtsblatt der Europäischen Kommission L 186/10 vom 13.7.2022. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022R1203> (abgerufen am 13.09.2024).

- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Hirschwald, Berlin.
- BENKERT, D. (1984): Bericht über die 12. Floristische Vortrags- und Exkursionstagung der brandenburgischen Pflanzenkartierung vom 10.–12. Juli 1981 in Kasel-Golzig. – Gleditschia 11: 277–281.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Fischer, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- BIALUCHA, K. 1957: Bemerkenswerte Pflanzen im Kreis Lübben. Sammelergebnisse 1946-1956. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83–97: 53–58.
- BOLZE, H. 2024: Die Pflanzenbelege im Herbarium von Wolfgang Fischer – ein Überblick. – Universität Potsdam, Bachelorarbeit: 61 S.
- BREITKOPF, H. & D. LAUTERBACH 2022: Zur Verbreitung des neophytischen Habichtsbllättrigen Scheingreiskrauts (*Erechtites hieracifolius*) in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 154: 85–97.
- BUHR, C. & V. KUMMER 2024: Flora von Potsdam. – unveröff. Mskr.
- BUTTLER, K.P. & R. HAND 2015: Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (Pteridophyta, Spermatophyta) – Elfte Folge. – Kochia 12: 139–148.
- DUTY, J. 1960: Vorkommen von *Cardamine palustris* Petermann in Nord- und Mitteldeutschland. – Wiss. Z. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-nat. R. 6(1/2): 181–185.
- FLORAWEB 2024a: *Pistia stratiotes* L. – URL: <https://www.floraweb.de/webkarten/karte.html?taxnr=6922> (abgerufen am 29.09.2024).
- FLORAWEB 2024b: *Rosa marginata* Wallr. – URL: <https://www.floraweb.de/webkarten/karte.html?taxnr=4891> (abgerufen am 29.09.2024).
- HAMM, S. 2000: Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz in den Jahren 1998 und 1999. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 557–566.
- HAND, R., THIEME, M. & Mitarbeiter 2024: Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler, Version 14. – URL: <https://www.kp-buttler.de> (abgerufen am 29.09.2024).
- JÄGER, E.J. & W. WERNER (2005): Rothmalter Exkursionsflora von Deutschland. Band 4. – 10. Aufl. – Springer, Spektrum, München.
- JUSCHUS, O. 2010: Gutachterliche Stellungnahme zum Luchseemoor bei Krausnick Landkreis Dahme-Spreewald. – unveröff. Gutachten, Berlin: 72 S.
- KAPLAN, Z., DANIHELKA, J., DŘEVOJAN, P., ŘEPKA, R., KOUTECKÝ, P., GRULICH, V. & J. WILD 2021: Distribution of vascular plants in the Czech Republic. Part 10. – Preslia 93: 255–304.
- KLAEBER, W. 1975: Floristische Neufunde aus Ostbrandenburg (I). – Gleditschia 3: 171–184.
- KLEMM, G. 1985: Floristische Neufunde im Gebiet der Niederlausitz (IV). – Niederlaus. flor. Mitt. 11: 33–44.
- KLEMM, G. (Hrsg.) 2014: Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde im Vereinsgebiet VIII. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 147: 131–155.
- KRAUSCH, H.-D. 1955: Flora des Oberspreewaldes. – Wiss. Z. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-nat. R. 2: 81–118.
- KUMMER, V. 1998: Flora und Vegetation im Bereich des Neuendorfer Sees (Biosphärenreservat Spreewald). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 4: 1–205.
- KUMMER, V., PETRICK, W. & H. ILLIG 2015: Nachtrag zur „Flora des Spreewaldes“. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 148: 129–154.

- KUMMER, V., SEITZ, B. & H. JENTSCH 2001: Korrekturen und Nachträge als Vorarbeit zu einer Flora des Spreewaldes. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 134: 79–111.
- LAUTERBACH, D. 2020: Bericht über den Floristischen Abend am 04.12.2019. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 152: 347–348.
- LAUTERBACH, D. 2021: Bericht über den Floristischen Abend am 27.01.2021. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 153: 225–231.
- MEIEROTT, L. 2019: *Carex agastachys* L. fil. und *Carex pendula* Huds. s. str. – Vorbemerkungen zur Verbreitung in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 89: 256–260.
- MORCHE, K. H. 2011: Zwergwolfsmilch-Arten (*Chamaesyce*) in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 111–116.
- MÜLLER, F., RITZ, C.M., WELK, E. & K. WESCHE (Hrsg.) 2021: Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 22. Aufl. – Springer Spektrum, Berlin.
- PETRICK, W., ILLIG, H., JENTSCH, H., KASPARZ, S., KLEMM, G. & V. KUMMER 2011: Flora des Spreewaldes. Verzeichnis der wild wachsenden Farn- und Samenpflanzen sowie ausgewählter Kulturpflanzen im Biosphärenreservat Spreewald und einiger Randgebiete. – Natur & Text, Rangsdorf.
- RABENHORST, L. 1836: Specielle Uebersicht der in der Niederlausitz, insbesondere in der westlichen, wildwachsenden und häufig kultivierten Pflanzen. – Linnaea 10: 619–640.
- POWO (2024a): Plants of the World Online. Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew. – *Carex x alsatica* Zahn. – URL: <https://powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:298520-1> (abgerufen am 29.10.2024).
- POWO (2024b): Plants of the World Online. Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew. – *Pistia stratiotes* L. – URL: <https://powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:317684-2> (abgerufen am 29.10.2024).
- REICHERT, H. 2023: Morphologisch unterscheidbare Sippen von *Portulaca oleracea* s.l. – bestimmt anhand von Lackabdrücken der Samen. – Kochia 16: 55–72.
- RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLÄGE, H.-CH., KLEMM, G., KUMMER, V., MACHATZI, B., RÄTZEL, S., SCHWARZ, R. & F. ZIMMERMANN 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. – Naturschutz Landschaftspfl. Brandenburg 15/4 (Beilage).
- SCHIRLING, I. 2020: Wenn der Luchsee stirbt. – Lausitzer Rundschau vom 21.10.2020, Lokalteil Lübbener Rundschau: S 9.
- SCHMIDT, P.A. 2020: Zur Bestimmung in Ausbreitung befindlicher Zwergmispeln (Gattung *Cotoneaster*). Mitteilungen und Bestimmungshinweise zu Gehölzen in Sachsen 5. – Sächs. Flor. Mitt. 22: 151–167.
- SCHRÖDER, C. 2021: Ein schlechter Krimi (wohl) ohne Happyend. – Naturmagazin Berlin-Brandenburg 35/2: 40–41.
- SEITZ, B., RISTOW, M., KLEMM, G., RÄTZEL, S., SCHULZE, G. & M. HOFFMANN 2004: Zur Verbreitung der Wildrosen und verwilderten Kulturreosen in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137: 137–267.
- SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & H. SUKOPP 2012: Der Berliner Florenatlas. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 7: 1–533.
- SUCCOW, M. & L. JESCHKE 1986: Moore in der Landschaft. – Urania, Leipzig, Jena, Berlin.
- TUBEUF, K. Freiherr von 1923: Monographie der Mistel. – R. Oldenbourg, München, Berlin.
- WAGENITZ, G. 2009: Ruthe, Johann Gustav Rudolf (1823–1905). – In: WAGENITZ, G.: Die Erforscher der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6: 471–472.

- WEIß, S. 1999: Vegetationskundliche Untersuchungen des NSG „Luchsee“. – unveröffl. Praktikumsbericht, FH Eberswalde FB Landschaftsnutzung und Naturschutz: 35 S.
- WIEĆLAW, H. 2014: *Carex flava* agg. (section *Ceratocystis*, Cyperaceae) in Poland: taxonomy, morphological variation, and soil conditions. – Biodiv. Res. Conserv. 33: 3–47.
- ZAHN, H. 1890: *Carex flava* L., *Oderi* Ehrh., *Hornschuchiana* Hppe. und deren Bastarde. – Österr. Bot. Zeitschr. 40: 361–365.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Volker Kummer
Universität Potsdam
Institut f. Biochemie u. Biologie
Maulbeerallee 1
14469 Potsdam
kummer@uni-potsdam.de

Dr. Hendrik Breitkopf
Dammzollstraße 52
03185 Peitz
h.breitkopf@gmx.de

Dr. Hubert Illig
Berliner Str. 26
15926 Luckau
s.h.illig@web.de

Wolfgang Petrick
Egsdorf 44
15926 Luckau
wo.petrick@t-online.de

Eingang des Manuskripts am 11.10.2024, endgültig angenommen am 14.01.2025.